

Tolles Konzert des Instrumentalvereins Richterich

3. MAI 2018 UM 18:20 UHR

RICHTERICH Pop, Blues, Rock, ein wenig Polka und Operettenseligkeit, das waren die Zutaten eines gelungenen musikalischen Menüs beim großen Frühlingskonzert des Instrumentalvereins Richterich in der Peter-Schwarzenberg-Halle.

Jugendorchester und Instrumentalverein wussten zu überzeugen. Willi Beckers, musikalischer Leiter und Moderator, und seine „Richtericher Symphoniker“ boten ein wirklich abwechslungsreiches Repertoire.

„Make Music“, intoniert vom Jugendorchester, war das willkommene Entree. Da knüpfte das zweite Stück „Best of the 80's Pop“ nahtlos an. Großes Orchester und Nachwuchskräfte servierten gemeinsam die energiegeladene „The Blues Brothers Revue“. „Salute To Berne“, ein Grüezi in die Schweiz, und „Dakota“, Indianer-Sound, passten sich nahtlos den Vorgängern an. Wer kennt ihn nicht, den „Fiddler on the Roof“ aus „Anatevka“, 1964 am Broadway uraufgeführt: Ein Ohrwurm, für den es starken Beifall gab. Auch das großartige Werk von Chuck Mangione, „Children of Sanchez“, fand den Geschmack der Besucher. „Parade of the Charioteers“ aus „Ben Hur“, aus der Feder des ungarischen Komponisten Niklas Rozsa, beendete Teil eins des Konzertes.

Nach der Pause wurde ein Hauch von Urlaubsstimmung spürbar, mit dem schwungvollen „Kaiserin Sissi Marsch“, mit dem die „Egerländer Rebellen“ die Welt der Blasmusik aufmischten. Heiter und beschwingt waren die „Gassenhauer“ aus Ralph Benatzkys Singspiel „Im weißen Rössl“: Die ganze Welt ist himmelblau; Zuschau'n kann i net. Perez Prado, the King of Mambo, König der Latin-Dance-Bewegung, landete mit „Patricia“ 1958 auf Platz eins der US-Charts.

Und in Richterich in den Herzen der Zuschauer. Bereits 1964 war das Poplied „Downtown“, gesungen von der charmanten Petula Clark, ein Welthit. Diese Party-Knaller kennt wahrlich jeder noch: Von der Spider Murphy Gang „Skandal im Sperrbezirk“, von der Münchener Freiheit „Ohne dich schlaf ich heut' Nacht nicht ein“, von der Klaus Lage Band „1000 mal berührt, 1000 mal ist nichts passiert“, von Hubert Kah der „Sternenhimmel“ und Falcos „Rock Me Amadeus.“ Ein Schlagermenü nach dem Geschmack aller Besucher.

Für beide Ensembles gab es stürmischen Applaus und den Ruf nach Zugabe — der natürlich erhört wurde!